

Syrien und Libanon im Oktober 2008



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Wieder ging es Richtung Kairo, um von dort nach Syrien und in den Libanon zu fahren. Dieser Urlaub sollte mehrere Probleme bringen, die auch Auswirkungen auf den Bericht haben. So vergaß ich meine erste Kamera in einem Bus im Libanon, und die ersten Fotos waren verloren. Zum Teil leider auch sehr schöne und wichtige, das war in der Urlaubssituation besonders ärgerlich, aber,--shit happens, das Leben ging weiter und der nächste Bus fuhr auch.

Ich kam am 14.10.2008 morgens um 3 Uhr im Hotel Dahab an. Ein Hotel, das ich schon von einigen Besuchen her gut kenne.

Ich schlief bis 9 Uhr, nahm Kontakt mit Azza, einer Bekannten auf und traf mich mit ihr in einem Café m Nil. Sie rauchte Shisha, ich trank Kaffee und wir unterhielten uns gut. Sie musste relativ früh los, weil sie mit ihrer Familie nach Alexandria musste. So machte ich mich zu Fuß auf den Rückweg.

Erwartungsgemäß habe ich mich total verlaufen. Ich ging durch das sehr interessante und lebendige -Cairo bis ich am Ramses-Bahnhof ankam, ging dann durch die Gassen mit den Tischlern und Metallarbeitern und fand, total erschöpft, nach einigen Stunden das Dahab-Hotel wieder.



Am nächsten Tag habe ich den Cairo-Tower besucht, von dem man einen schönen Rundblick hat. Ich fuhr mit dem Taxi dorthin und ging dann zu Fuß zurück. Eine sehr schöne Strecke, wobei man ein mal den Nil überqueren muss. Anschließend habe ich die Ruhe und die Sonne auf dem Dachgarten des 7. Stockes, wo das Hotel ist, mit einem spannenden Buch genossen.

Der Cairo-Tower auf der Nil-Insel Gesira. Von hier hat man einen wundervollen Blick, abhängig von der smog-Lage, über Cairo. Früh morgens an Sonntagen ist die Luft relativ klar.

- 2 -



Lale und Andreas im Dahab Hotel mit Katzen. Das Hotel ist auf dem Dach im 7. Stock eines Hochhauses mitten in Kairo, und die Katzen fühlen sich in dem Garten sehr wohl.

Am darauf folgenden Morgen besuchte ich einen Bekannten, der ein Auslandspraktikum in einer Behinderten-Schule in Heliopolis am Rande Kairo absolvierte und bin dann weiter zum Airport gefahren.

Der Flug nach Damaskus lief problemlos, immer wieder einzigartig schön anzusehen ist der Sinai von oben.

In Damaskus gab es dann sofort die ersten Schwierigkeiten. Ein Taxi-Fahrer nahm meinen Rucksack und wollte mich zu einem vielfach erhöhten Preis zum Hotel fahren. Ich verweigerte das, nahm meinen Rucksack und lief los. Kurz darauf hielt ein anderes Taxi mit einem Pärchen, das meine Schwierigkeiten mitbekommen hatte und die zum gleichen Hotel wollten. Sie nahmen mich mit, so wurde es eine sehr preiswerte Fahrt. Ich bekam ein sehr schönes Zimmer und traf eine Menge interessanter Leute. Ich ging dann noch in Richtung Altstadt und war fasziniert vom Basar dort.

- 3 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Am nächsten Morgen war ich zuerst in der Altstadt. Dort war aber alles geschlossen, da es Freitag war. Ich fand ein Medizin.-Museum, das aber auch leider geschlossen hatte.



Der als Muschel gestaltete Eingang in das Medizin-Museum, das Baristan, in Damaskus

- 4 -

Dann besuchte ich einen Frisör. Ein alter Mann, der mich, wie auch jeden anderen, immer besonders freundlich grüßte, wenn ich an seinem Laden vorbeikam. Er schnitt mir die Haare und hatte großen Spaß dabei. Anschließend sah ich mir noch etwas die Peripherie von Damaskus an. Ich musste noch das Hotel wechseln, da mein Zimmer im alten Hotel vorgebucht war und benötigt wurde. Mein nächstes Zimmer war nicht mehr so schön, dafür teurer, aber für eine Nacht war das in Ordnung.

Damaskus liegt an einem Berg und von weitem sieht man die Häuser, die dort wie Schwalbennester angeklebt wirken. Ich machte mich auf den Weg in die Richtung der Siedlung, lief einige Kilometer und sah sehr schöne Ecken von Damaskus. Abends ging ich nochmals durch die Succs von Damaskus, aber es blieb wegen des Feiertags sehr ruhig. Ich fand ein im Reiseführer angekündigtes Medizin-Museum, das aber leider auch geschlossen hatte. So nahm ich mir fest vor, es auf dem Rückweg meiner Rundreise zu besuchen.

Morgens fuhr ich mit einem Taxi, das sogar einen Taxameter hatte, zum Busbahnhof, von wo die Busse nach Beirut starten.

Problemlos fand ich den Bus nach Beirut und es ging los. Landschaftlich ist es dort wunderschön, die Fahrt aber anstrengend, denn es geht durch 2 Bergketten, bei denen sich ein alter Reisebus sehr anstrengen muss. Es ist landschaftlich wie erwartet, viele steinige Flächen, viele interessante, meist einzeln stehende Bäume und eben sehr viele Hügel und Berge. Irgendwann kommt man am Grenzübergang an. Der ist ziemlich unspektakulär, nicht viel Militär, nicht viele Sicherheitseinrichtungen, keine offenen schweren Waffen, normale Präsenz von Militär, aber absolut in der Einöde.

Der Aufenthalt dort dauerte recht lange. Ich musste natürlich ein Formular ausfüllen, Geld bezahlen, aber alle anderen Mitreisende, auch Libanesen, mussten diese Einreiseformalitäten ebenso erledigen, und der Bus war recht voll. Ich konnte in der Zwischenzeit schon mal die erste neue Erfahrung für mich machen. Im Libanon knabbert man gern gezuckerte frische Mandeln, und die werden natürlich an solchen Parkplätzen wie der an der Grenzübergangsstelle direkt angeboten. Man kauft sich eine Tüte, kann (muss) vorher noch probieren und dann hat man Knabberei für die Fahrt.

Irgendwann ging es dann weiter, bis dahin war es auch wegen der Wärme schon anstrengend gewesen, aber es fehlte noch ein ganzes Stück bis Beirut. Beirut selbst soll, so sagen manche, die Perle des Mittelmeeres sein. Ich habe diese Perle nicht gesehen. Ich sah eine große, sehr moderne Stadt mit vielen Hochhäusern, Betonburgen, riesigen Straßenanlagen, viel Werbung und sehr viel hochpreisiger Luxuskarossen. Noch nie habe ich an einem Ort so viele Luxusautos und Sportwagen gesehen wie hier. Es hat mir überhaupt nicht gefallen. Ganz selten sah man noch ein kleineres Haus mit Kriegsschäden, ich denke, die meisten waren ersetzt durch Hochhäuser. Ich musste dann mit einem Taxi vom Ankniffbusbahnhof zu einem anderen (Cola)fahren, und von dort fuhr ich nach Sidon. Das liegt westlich von Beirut, ist kleiner und man kann direkt am Meer entlanglaufen. Ich fand relativ schnell ein schlechtes Hotel in der Altstadt. Die Altstadt ist ganz nett, man kann dann auch in der Hafengegend herumlaufen, es gibt eine alte Burg etwas vom Strand entfernt im Wasser, die war aber schon zu und so wanderte ich einfach die Küste entlang. Irgendwann sah ich hinter einem ungefähr 3 Meter hohen Maschendrahtzaun einen jungen Hund, der herzerweichend jammerte. Auf der anderen Seite des Zaunes stand seine Mutter mit 3 weiteren jungen Hunden, und die Mutter bellte und lockte. Ich sah mir das eine ganze Zeit lang an und dann war klar: ich wusste zwar nicht, wie der Hund auf das eingezäunte Gelände gekommen war, aber raus konnte er nicht mehr.

- 5 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Also stellte ich meinen Rucksack an den Zaun und begann, rüber zu klettern. Einige vorbeifahrende Autofahrer hupten sehr eindringlich und ich dachte mir, ich sollte mich besser beeilen bevor es zu einem größeren Aufstand käme. Also kletterte ich rüber, lockte den Hund vorsichtig, nahm ihn dann hoch kletterte etwas den Zaun hoch und schubste ihn drüber. Er landete auf allen Vieren und wackelte auch gleich Richtung Mutter und wurde dort von seinen Geschwistern aufgeregt begrüßt. Na, er hatte ja auch viel zu erzählen. Ich kletterte dann zurück zu meinem Rucksack, machte noch ein paar Fotos von der Hundefamilie und beschloss, zurück Richtung Altstadt zu gehen. Auf dem Rückweg sah ich dann ein Schild in dem eingezäunten Gelände,- ich hatte es auf dem Hinweg nicht gelesen-, auf dem stand: Vorsicht! Betreten verboten! Vermintes Gelände! Da hatte ich wohl Glück gehabt.



Beirut, vom Wasser her gesehen. Eine moderne Großstadt, in der es sehr viel Geld gibt.
Unten: Sidon, eine interessante Stadt mit alten Kulturgütern, z. B. diesem ehemaligen Harem, der sehr gut restauriert wurde und jetzt bewohnt wird..



Die alte Burg im Wasser. Sie wurde gerade renoviert und ein Besuch war deshalb nicht möglich.

Das alte Handelshaus, heute gut restauriert und wieder bewohnt. Es ist sehr verschachtelt über verschiedene Ebenen und man kann sich darin sehr gut verlaufen, bekommt aber einen sehr schönen Eindruck vom Alltagsleben in Sidon



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Eigentlich wollte ich zu einem Berg gehen, der aus den Schalen der Murexschnecken besteht. Aus diesen Schnecken gewann man früher die Purpurfarbe, aber ich habe diesen Hügel nicht gefunden. Also ging ich zurück, genoss noch ein wenig das Leben im Hafengebiet, dann ging ich durch ein uraltes Handelshaus, in dem auch heute noch gehandelt wird und das früher mal als Harem erbaut war, um mich dann in meinem Zimmer zu erholen.

Nach einem guten Frühstück fuhr ich nach Beirut. Dort fand ich aber kein Zimmer und so entschloss ich mich, weiter nach Byblos zu fahren. Normalerweise halten die Busse und auch die Kleinbusse am zentralen Busbahnhof. Ich saß im Bus, hatte Musik auf den Ohren und las ein Buch als der Fahrer plötzlich rief: Byblos, aussteigen. Ich also meine Sachen gegriffen und aus dem Bus und zack war der Bus weg. Und mit ihm meine Kamera. Und mit der Kamera alle Fotos von den ersten Tagen.

Ich war einfach richtig fertig denn es war mir direkt klar, dass ich keine Chance hatte, diese Kamera wieder zu bekommen.

Am Boden zerstört suchte ich mir ein Hotel, es war jetzt ein relativ teures und ich verbrachte den Rest des Tages an einem Kieselstrand. Byblos selbst ist nicht uninteressant, es hat ein altes Castellgelände mit einer Altstadt, man kann gut essen und sich abends unterhalten. Aber ich zog am nächsten Tag weiter Richtung Tripoli, gefiel mir aber nicht so und so fuhr ich im Taxi weiter nach Tarsus. Das ist ein ganz überschaubares Dorf, die Strand- und Hafengegend dort ist durchaus interessant, ich fand ein nettes Zimmer ziemlich weit außerhalb und ich beschloss, ein wenig dort zu bleiben.



- 8 -



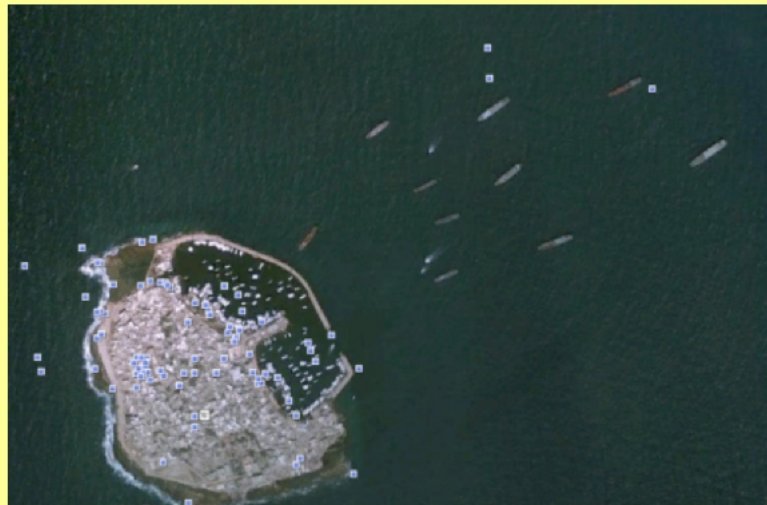
Am nächsten Morgen fuhr ich mit dem Boot zur vor dem Hafen liegenden Insel Arwad. Es ist Syriens einzige Insel. Die kurze Überfahrt führt an einem Parkplatz für große Ozeanfrachtschiffe vorbei, die warten darauf, dass sie einen Platz im Hafen erhalten. Man kommt dann dort im kleinen Hafen an, kann sich da hinsetzen und etwas essen. Für mich war es aber zu früh, ich lief ein mal um die Insel, sah sehr interessante alte Häuser, kam an einer Schiffswerft vorbei an der große Holzschiffe, auch solche Fähren, wie die mit der ich kam, gebaut werden. Das sah sehr interessant aus. Nach ungefähr drei Stunden hatte ich alles gesehen und fuhr wieder zurück zum Festland. Dort aß ich im Hafen zur Freude des Verkäufers eine Portion humus und fuhr dann mit dem Taxi zum auswärtsliegenden Strand.

Dort war ich fast allein, mietete mir einen Liegestuhl und genoss einige Stunden Sonne, Buch und Musik. Abends genoss ich einen wunderschönen Sonnenuntergang im Hafen. Ich traf noch einen netten Franzosen, mit dem ich mich über den Libanon und Tartus unterhielt, wir trennten uns dann, weil es spät genug war und ich müde meine Bleibe aufsuchen wollte.

- 9 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Morgens konnte ich dann sehr gut mit dem Bus nach Lattakia fahren. Der Busbahnhof dort ist etwas außerhalb und plötzlich traf ich den Franzosen von gestern wieder. Wieder setzten uns noch im Bahnhof zu einem Kaffee zusammen, er wollte mit der Bahn weiter und ich fuhr mit dem Bus nach Aleppo.

In Aleppo bin ich dann sehr viel gelaufen. Es gibt dort sehr interessante Succs. Ich kaufte mir eine neue Kamera bei einem sehr netten Händler. Ich glaube, der Preis war okay, Umtauschgarantie konnte er mir nicht geben, ich wollte sie auch nicht haben, denn die Chance, im nächsten halben Jahr wieder in Aleppo zu sein war gering. Mit der neuen Kamera bewaffnet zog ich durch die Stadt und fand mit Mühe zum Beispiel das Bimaristan.



In Lattakia gibt es ein sehr modernes Reisezentrum, eine Kombination aus Busbahnhof und railway-station. Hier kann man nett und ruhig sitzen und sich die Wartezeit vertreiben.

Ein Eingang in Aleppo zu den Succs.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



In Aleppo ist sehr viel Straßenverkehr zu sehen, aber auch normales Leben. Zum Glück gibt es überall Sehenswürdigkeiten, an denen man sich orientieren kann. Trotzdem fand ich nur mit sehr viel Mühe zurück zu meinem Hotel.



- 12 -



- 13 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Eine Weberei direkt an der Straße, mit freiem Einblick.



Die Altstadtgassen sind so eng, dass die Feuerwehr extra schmale Einsatzfahrzeuge hat.

Und wenn jemand eine Lieferung ausliefern muss, dann wird einfach angehalten, auch wenn dann natürlich für alle anderen die Durchfahrt gesperrt ist.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Das Bimaristan, die Urzelle des psychiatrischen Krankenhauses



SCIENTI

بني المنخل ردهة مستطيلة الشكل وعلى يسار الداخل
لصيدلية وعلى يمينه قاعة العلاج السريع، يلي قاعة
العلاج السريع يمر يقضي إلى صحن البيمارستان

The New Hospital as Ibn Al-Ajami called it, built in 755 H-1354 A.D under the patronage of the Mamluke prince of Aleppo Argon Al-Kamil, in Kinnisrin quarter on the side of an alley named Girls Path.

The Ayyubid Hospital located originally in the site of the hospital has been pulled down but its entrance has been kept. This huge building consists of a big gate with half a dome designed as an ornamented shell taking the shape of a honeycomb, and the stony facade striped with yellow and black and carried from inside a variety of harmonious ornamentations showing a great skillfulness.

We can notice a stony bench on the both sides of the entrance, may be was used as a seat for the guardian as the tradition of Ayyubids period suggests. Then, we have a rectangular lobby; on our left we see the pharmacy, on our right emergency department which leads to a corridor opens at its end the courtyard.

Ein Bimaristan ist die Urform des Krankenhauses, insbesondere des psychiatrischen Krankenhauses. Schon ganz früher gab es so schwer Kranke, dass sie nicht mehr in der Öffentlichkeit gehalten werden konnten. Als ich das Bimaristan betrat kam ein Junge von etwa 12 Jahren auf mich zu und begrüßte mich in tadellosem Englisch. Auf meine Frage, warum er nicht in der Schule sei bemerkte er, er lerne im Umgang mit den Touristen mehr als in der Schule. Sprachlich gesehen hatte er mit Sicherheit recht. Er zeigte mir die Zellen, den Aufenthaltsraum. Immer gab es, der Tageszeit entsprechend, Musik, gespielt von einer Gruppe Musiker, für die es eine kleine Empore gab. Es gab Arztzimmer, von denen aus alle Zellen einsehbar waren, es gab auch ein Beratungszimmer, in dem der Chefarzt seinen Studenten die Therapien erklärte. Gearbeitet wurde auch mit pflanzlichen Medikamenten, Drogen.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



In einem Bimaristan hatte man an alles mögliche gedacht. Die Außenwände waren besonders dick, damit die lauten Schreie der Patienten nicht nach außen dringen konnten. Nach oben waren sie offen, damit die Sonne herein konnte und, wenn auch selten, der Regen. Alles hatte einen wissenschaftlichen Hintergrund und diente auch der Ausbildung der Ärzte.



- 18 -



- 19 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Die ausgestellten Geräte sind nicht typisch für die Psychiatrie. Es sind Werkzeuge aus dem Kreissaal, aber, da es ein Medizin-Museum sein soll, passt es natürlich auch hierher.



Selbstverständlich waren männliche und weibliche Patienten strikt getrennt und es gab spezifische Regeln für den jeweiligen Trakt.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Hinter den offenen Türen liegen die Zellen, jetzt besetzt mit jeweils einer Vitrine.

Das typische Touristen-Foto, mein junger Museumsführer "zwang" es mir nahezu auf



Der Gang hinter den Zellen, ohne Fenster oder Türen. Hier wurden die Patienten zum Beispiel zu den Toiletten geführt.



Nach oben war das Haus offen, damit viel frische Luft und Licht einfiel. Die Wände aber sind dick, um die manchmal unmotivierten Schreie nicht nach außen zu lassen. Genau darunter war ein kleiner Teich vorgesehen, der gefüllt wurde, wenn es regnete. Denn im Gegensatz zu europäischen Psychiatrien, die immer im Wald versteckt wurden, lässt man arabische Psychiatrien im Leben der Mitmenschen, also in den Städten. Auch sind dort einige chirurgische Instrumente ausgestellt, denn manchmal versuchte man chirurgisch psychiatrische Probleme zu lösen. Der Junge konnte alles ganz hervorragend erklären und ich war sehr froh, dass er die Schule geschwänzt hatte. Natürlich musste auch ich das obligatorische Insassenfoto machen und mit einem wohlver-dienten Obulus verabschiedete ich mich von ihm.

Anschließend habe ich mich dann noch ein wenig in den Succs herum-getrieben, dann den Bahnhof gesucht, was sich als schwierig erwies, aber irgendwann von Erfolg gekrönt wurde. Beim Rückweg zum Hotel war ich aber der Verzweiflung nah, irgendwie fand ich mich im Dunkeln nicht zurecht und der Weg wurde unendlich lang. Irgendwann aber endete er doch im Hotel.

Am nächsten Morgen ging ich früh zum Bahnhof und fuhr dann nach einiger Wartezeit, in der ich mich mit einem hübschen Mädchen vom Info-Schalter unterhielt, mit dem Zug nach Hama. Die Zugfahrt war sehr schön. Es ging im hochmodernen, luxuriösen Zug durch landschaftlich ganz unterschiedliche Gegenden. In der Nähe von Aleppo fuhren wir durch die Wälder mit den typischen Nadelbäumen, dann durch sanftes Hügelland, aber auch an Militärstützpunkten vorbei bis Hama.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Im Bimaristan ist eine architektonische Besonderheit zu sehen. Man hat Holzbretter durch die tragenden Pfeiler laufen lassen und hoffte, so Erdstöße, die es in Damascus immer wieder gibt, abzufedern.

Im Basar



- 24 -



Teppichauslieferung, da kommt es sofort zu einem ausgedehnten Verkehrsstau.

Die Zitadelle von Aleppo.



- 25 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Die Zitadelle von Aleppo. Sehr komplett und nahezu funktionstüchtig.



- 26 -



Aleppo ist eine sehr interessante und lebendige Stadt, die es lohnt, auch etwas länger zu besuchen. Theoretisch kann man von hier aus auch sehr schnell und preiswert in die naheliegende Türkei reisen. Auch das Umland ist interessant. Ich hätte hier ruhig länger bleiben mögen, aber der Zeitrahmen war sehr eng.

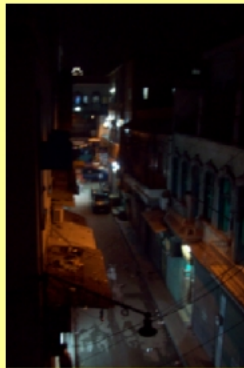
- 27 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Mein Zimmer in Aleppo, mit Mini-Balkon. Das Hostel war gut besucht von Reisenden aus aller Welt. Hier konnte ich auch ein ausgelesenes Buch gegen ein anderes tauschen, was für längere Bahnreisen immer sehr hilfreich ist.



Der Ausblick vom Balkon auf die nächtliche Gasse vor dem Hostel.



Der Bahnhof von Aleppo von außen...



...und von innen. Mit den Holzschnitzereien und imposanten Deckenleuchten.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Das Bahnhofsgebäude in Aleppo ist nicht ganz einfach zu finden, aber es lohnt sich, sie an zu schauen. Nicht nur wegen des hübschen Mädchens an der Information. Es gibt auch interessante, sehr große Holzbilder an den Wänden und auch die Deckenleuchter sind sehr schön.



...noch Fragen?



Im hoch modernen Reisezug geht es von Aleppo nach Hama.



Vom Bahnhof Aleppo aus ging es einige Stunden lang durch sehr abwechslungsreiche Wüste nach Hama, der Stadt der Norias, der beeindruckenden Holzwasserräder.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Immer wieder sieht man Häuserbau weit weg von den größeren Städten, irgendwo in der Wüste. Es wird dann etwas Land beackert. Woher jedoch das Wasser kommt, blieb mir schleierhaft. Manchmal sah ich interessante Bewässerungsrinnale, meist aber lagen relativ dünne Schläuche.



- 32 -



Der Bahnhof von Hama, ein pompöses Gebäude, innen aber kalt wie eine Lagerhalle. Von hier aus geht es zuerst nur mit dem Taxi weiter, denn er liegt zu weit entfernt von der innenstadt.

Die wiederum ist dann sehr interessant, bestimmt wird sie durch die großen hölzernen Wasserräder, die norias. Auch die Übernachtungs-möglichkeiten sind ausreichend. Schön sind auch die vielen öffentlichen Grünanlagen, die alle künstlich bewässert werden müssen, die aber betreten werden dürfen, wo sich die Syrer unterschiedlicher Generationen zum Gespräch treffen oder Familien zum Grillen hingehen.



- 33 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Die beeindruckende, meisterliche hölzerne Technik der Wasserräder. Allein das Ausmaß ist interessant, und wie sie genau arbeiten konnte ich mir nicht erklären. Leider ist ein Großteil der wegführenden Viadukte abgerissen und nur wenige Meter stehen als Anschauungsobjekt

Ein ebenso meisterlich angeordnetes Wurzelwerk eines Parkbaumes



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Dort fand ich problemlos ein Hotel, das in Ordnung war. Hama ist die Stadt der großen Wasserräder. Ich ging auch sofort los und fand sie schnell. Kaum vorstellbar, dass diese riesigen Räder, die die gesamte Stadt über Viadukte mit Wasser versorgen, ohne moderne Hilfsmittel gebaut wurden.

Das sind wirklich beeindruckende Konstruktionen. Und manchmal tauchten sie ganz überraschend auf, ich ging um eine Ecke und plötzlich stand ich wieder vor so einem riesigen Rad. Ich bin dann auf den Zitadellen-Hügel gegangen. Auch der war äußerlich durchaus beeindruckend mit seinen sauberen, steilen Wänden.



Hama ist eine moderne, mittelgroße Stadt mit vielen jungen Leuten. Es gibt keinen festen Basar, sondern auf einigen Straßen ist tagsüber Verkauf aus Ständen, die abends abgebaut werden.



Arabische Speisekarten sind mir nicht sehr hilfreich, aber farblich immer wieder sehr interessant.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Hama, der Blick von der Zitadelle



Die wenigen Reste der Zitadelle, jetzt ein großer Abenteuerspielplatz für die ganze Familie.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



- 40 -



Von einer Zitadelle waren da nur noch Spuren zu sehen. Man hat aber einen sehr schönen Überblick über die Stadt. Oben auf dem Berg ist ein Park eingerichtet.

Anders als deutsche Parks kann dieser Park richtig genutzt werden. Die Kinder kommen zum Spielen und die Eltern schleppen die Grill-Sachen rauf und dann wird dort gefeiert. Man darf den Rasen betreten und wird beobachtet von wilden Katzen, die auf Abfälle warten. Dann zogen Wolken auf, ich stieg wieder hinunter und setzte mich irgendwo zum Essen rein, da fing es an zu regnen.



- 41 -

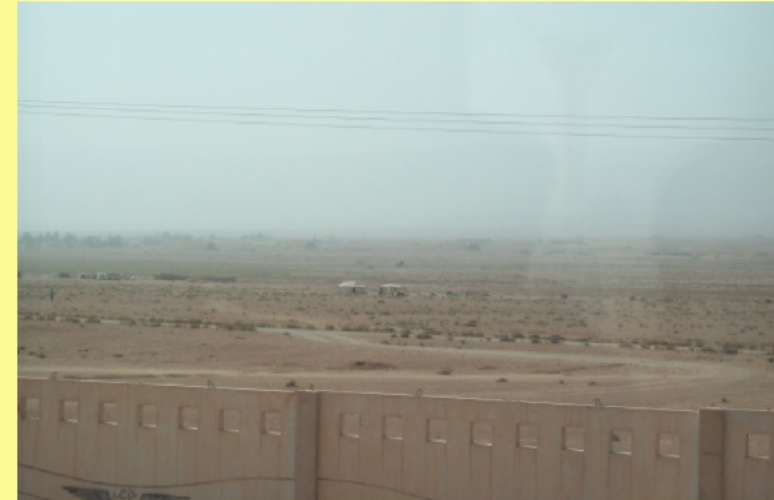
Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

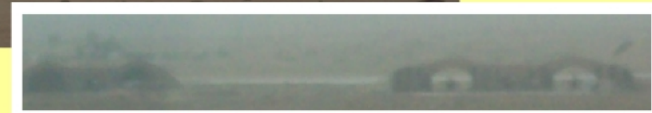
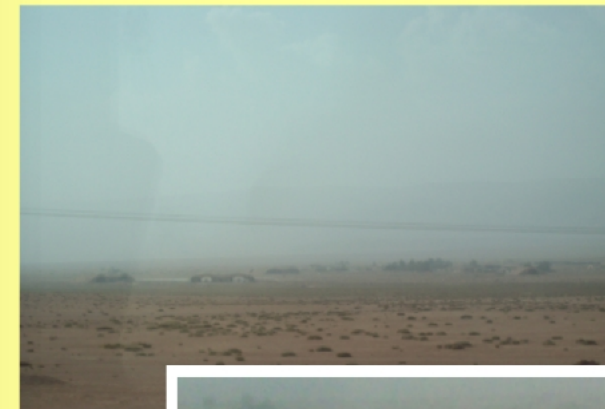


Ein typisch arabischer Gewürzstand

Langsam musste ich auch an die Heimreise denken. Am nächsten Tag fuhr ich mit dem Zug nach Damaskus. 4 Stunden Zugfahrt durch schöne arabische Landschaft, leider hatte ich große Probleme in Damaskus ein Zimmer zu finden. Die wenigen Rucksack-Hotels waren belegt und so wanderte ich mit vollem Gepäck in die Nähe der Suq und bezog dort ein eher mieses Zimmer.



Die Fahrt weiter nach Damaskus ging wieder durch die Wüste, auch vorbei an Armeeeinrichtungen und ich konnte sogar die untergestellten und getarnten Militärflugzeuge sehen.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Der Bahnhof von Damascus ist eher langweilig.

Mein Zimmer in Damascus.



Die Zitadelle von Damascus.



Das Bimaristan von Damascus. Leider war es immer geschlossen, wenn ich vor der Tür stand.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



- 46 -



Vor dem Eingang zur Zitadelle gibt es ein sehr interessantes Denkmal, das rundherum sehenswert ist.

In Damascus gibt es auch sehr schöne, verwinkelte Gäßchen.



Eine moderne Bauweise für Hochhäuser.



- 47 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Der Eingang zur großen Moschee.

Ein "Schnappschuss" in die Moschee.



Die Altstadt bei Nacht.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Der Platz vor der Moschee dient morgens als Aufenthalts- und Fütterungsplatz für die Tauben, abends als Marktplatz und nachts als Parkplatz.

Eine Moschee im Bau, (Betongussverfahren) und dahinter ein Hochhausneubau (im Betongussverfahren)



Im Bazar von Damascus fühlt man sich schnell wie in einer Geschichte aus Tausend und einer Nacht.



In arabischen Ländern werden auffällige Menschen nicht sofort weggeschlossen, man lässt sie mit leben.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Tief in den vielfältigen Gängen des Bazars.



Ein arabischer Dessous-Geschäft,-von Gesichtsschleiern keine Spur.

Ein letzter Blick auf die Berge am Pfand von Damascus.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Morgens wollte ich in das Bimaristan in den Succs von Damaskus, das hatte aber geschlossen. Ich schlenderte also noch durch den Bazar und fuhr mittags zum Flughafen.

Ich habe nur einen kleinen Teil Syriens gesehen und wichtige Sehenswürdigkeiten fehlen mir noch. Auch sind die Menschen sehr nett und freundlich, sodass ich wahrscheinlich noch ein mal hinfahren werde, um mir dann den südlichen Teil genauer anzusehen.

Der Flughafen in Damaskus wurde gerade ausgebaut und das brachte ein wenig Chaos, aber irgendwann kam ich wieder in Kairo an und fuhr nach völlig überflüssigen Verhandlungen mit einem miesen Taxifahrer zum Dahab-Hotel.

Eigentlich war ich bisher immer sehr zufrieden mit dem Dahab-Hotel. Diesmal aber hatte ich Pech und bekam ein irgendwie verseuchtes /verlohtes Zimmer. Die Nacht war schrecklich, ich wurde übelst zerbissen einschließlich Gesicht. Vielleicht war es auch eine Allergie auf irgend-welche andere Insekten, jedenfalls sah ich schrecklich aus. Am nächsten Morgen traf ich nochmals Bekannte aus Deutschland, fuhr nachts zum Flughafen, aber die Fluggesellschaft nahm mich nicht mit, weil sie Angst hatten, ich sei ansteckend. Ich musste früh morgens wieder zum Hotel, schlief nochmal 2 Stunden, fuhr wieder zum Flughafen, diesmal langärmelig angezogen, kaufte mir mit großen Schwierigkeiten ein neues Ticket bei austrian airlines und flog mit 8 Stunden Verspätung über Wien nach Frankfurt.

Ich musste am nächsten Morgen um 8 Uhr im Büro sein. Ich erreichte Frankfurt und fuhr dann weiter mit der Bahn und kam mit dem ersten Zug um 6.30Uhr in Bersenbrück an, und so konnte ich pünktlich um 8Uhr meine Arbeit beginnen und um 11.30 Uhr in Quakenbrück Anatomie und Physiologie unterrichten. Thema: Allergie auf Flohbisse.

Es war ein sehr schöner und abwechslungsreicher Urlaub.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Zypern

Als Rucksackurlauber nach Zypern. Gehört hatte ich nur, dass die Insel interessant und vom Klima her mild ist. Ob man da aber als backpacker gut reisen kann war mir völlig unbekannt.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

So fuhr ich erst an meinen früheren Wohnort Hannover. Da es gerade der erste April war besuchte ich den Lindener Bergfriedhof. In dieser Zeit ist dort die Cilla-Blüte. Der gesamte Friedhof ist mit blauen Blüten bedeckt, zwischendrin vielleicht wenige Farbtupfer in gelb von Osterglocken und Schlüsselblumen. Diese Blüte ist sehr bekannt in Hannover und Umgebung und lockt immer viele Besucher an.

Ich flog problemlos von Hannover nach Larnaca. Dort gab es am Flughafen sogar einen Linienbus, der in die Stadt fuhr. Ich war der einzige Tourist an Bord. Mit Mühe fand ich etwas entfernt von der innenstadt ein Hotel, sehr sauber und gut, aber für Rucksackreisende eigentlich viel zu teuer. Aber ich hatte keine andere Wahl. Ich suchte mir dann den Strand. Der war okay. Kaum Touristen, es war wohl noch keine Saison und das Wasser war grenzwertig kalt, aber die Sonne sehr angenehm.

Irgendwann fand ich mein Hotel wieder, in dem es auch sehr ruhig war und ich beendete den Tag.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Larnaca hat eigentlich nichts besonderes, aber es war Frühling, Anfang April, es blühte an der Strandpromenade auch wenn es noch nicht Saison war. Zu dieser Zeit wurde noch gebaut und Straßen repariert, das Klima aber war bereits sehr schön, tagsüber etwa 26 Grad.



- 60 -



...endlich Orangenbäume!



- 61 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Larnaca hat einen langen Strand mit schönem Sand und auch Kies, der in der Saison sicher gut besucht ist und von Liegestühlen und Sonnenschirmen übersät sein wird. Am Ende trifft dann das Wasser direkt auf die Küstenstraße, an der es kleine Restaurants gibt mit schmalen Terrassen, so dass man gut Fischprodukte essen kann mit direktem Blick auf das Mittelmeer.

Den nächsten Tag verbrachte ich am Strand und genoss die Sonne. Es gibt in Larnaca eine Corniche, an der man gut entlanglaufen kann und sehr viele Geschäfte. Nachdem ich mich in der tourist-information erkundigt hatte, wo man denn so hinreisen könnte beendete ich diesen Tag und fuhr am nächsten morgen nach Agia Napa. Man kann mit dem Bus sehr komfortabel hinreisen, ist etwa 140km entfernt, und als ich ankam erschrak ich doch sehr.



In einem sehr interessant eingerichteten kleinen Café, in dem man gut essen und sich erholen kann, sieht man neben Bildern von Da Vinci auch eine sehr hübsche Bedienung...



...und am Strand gibt es hübsche Touristinnen.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Zuerst hatte ich ein Problem, ein Zimmer zu finden und landete schließlich in einem Hotel, das auch wieder zu teuer war für Rucksackreisende, aber auch hier gab es zu dieser Zeit keine Alternative, denn es hatte kaum ein Hotel geöffnet.

Ich besuchte dann den Ort und empfand ihn als schlimm. Agia Napa soll der neue Ballermann werden oder das modernisierte Ibiza. Alles ist auf Touristen ausgeprägt, ein exotisches Restaurant neben dem anderen und dazwischen die vielen Andenkenläden. Ich hatte das große Glück, dass die Hauptsaison noch nicht eröffnet war und die Touristen fehlten. Mitten im Ort gibt es ein großer Vergnügungspark mit einer Bunjee-Kugel, Kart-Bahn und ähnlichen Dingen. Der Strand links vom Hafen war gut, auch der Hafen war ganz nett.

Mitten in der alten Stadt,-oder war es ein Dorf?- liegt eine alte Klosterkirche mit einem Garten, in dem beeindruckende Bäume stehen. Da ich in den Osterferien dort war und die koptischen Christen ihr Osterfest eine Woche vor unserem feiern, war die Stadt österlich geschmückt. Blumen gab es sowieso, jetzt aber auch große österliche Skulpturen an den Straßen.

- 64 -



Die Bäume im Klostersgarten. Die weit ausladenden Äste werden durch Metallstützen, manchmal auch durch Betonpfeiler gestützt. In den Bäumen sind sehr viele Vögel beheimatet, die in der Abenddämmerung sehr laut werden.



- 65 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Die Klosterkirche



- 66 -



Der griechische Friedhof von Aga Napa. Hier liegen die Menschen auch im Grab noch sehr eng, wie am Strand während der Saison.



- 67 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Hier wird ohne Rücksicht auf deutsche Sicherheitsvorgaben eine Halle aufgebaut, an einem Sonntag.

Orangenbäume.



- 68 -



Der Marktplatz von Parlinni.

Eine Schönheit am Meer.



- 69 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Strandschönheiten, und im Hintergrund der griechische Felsen.



- 70 -



Die Touristenmeile von Agia Napa in dr Vorsaison.



- 71 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Einfahrt in den Hafen



Ein top Käfer.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Ich hatte mich entschlossen, eine Radtour zu machen. In Agia Napa gibt es sogar einen Radweg, aber wie es außerhalb aussah wusste ich nicht. Als ich auf den Bus nach Paralimni wartete, sprach ich mit einem Mann, der mit dem Fahrrad um die Welt fährt. Es war ein ganz interessantes Gespräch und ich nahm mir für den nächsten Tag vor, ein Rad zu mieten. Vorher fuhr ich aber nach Paralimni. Das ist ein gemütliches kleines Dorf, aber es war sehr ruhig und so war ich mittags wieder in meinem Hotel, um den Nachmittag am Strand lesend zu verbringen.

Am nächsten Morgen mietete ich mir ein Fahrrad bei einem alternativ und gelangweilt wirkenden Mann. Die Mietzeit geht von 0 bis 24 Uhr, ich hätte es also auch morgens um 7 mieten können, aber da hat der Laden nicht auf, und um 17 Uhr schließt er, bezahlen muss man aber bis 24 Uhr.

Das Radeln war okay. Natürlich musste ich mich an den Linksverkehr gewöhnen. Es gibt dort fast so viele Kreisverkehre wie in Norddeutschland,- aber man muss links herum hineinfahren, das ist etwas gewöhnungsbedürftig.

Ich fuhr zum griechischen Felsen und schob das Rad dann den Berg hinauf. Von dort hat man einen sehr schönen Blick auf das Wasser und in Richtung Agia Napa. Am Fuße des Felsens sind in den sehr zerklüfteten Kalkboden Höhlen eingelassen, in denen vor langer Zeit einige gestrandete Griechen gelebt haben sollen. Ich fuhr den Felsen wieder hinunter und kletterte am Fuß des Felsens noch durch die Steine.

Anschließend radelte ich weiter nach Paralimni. Das ist ein relativ kleiner Ort, an dem während der Saison so einiges los sein wird. Jetzt aber war Ruhe, immerhin hatte eine Eisdielen auf. Nach den Erfrischungseis radelte ich in einem weiten Bogen nach Agia Napa zurück und verbrachte den Rest des Tages am Strand und im Hafen.

Mein Fahrrad auf dem griechischen Felsen.



Der Blick in Richtung Agia Napa.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Etwas links unter der Mitte steht ein Auto...



Der Küstensaum aus Kalkstein am Fuß des griechischen Felsen ist sehr interessant.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Die Kirche auf dem Berg mit Aussicht.



Auf dem Weg nach Paralimni kam ich an einer Kirche vorbei, die von weitem sichtbar ist, da sie auf einem Berg steht. Natürlich ging ich hoch, genoss die Aussicht. Ich besichtigte die Kirche von innen mit den farbintensiven Ikonen und war sehr angetan von einem Baum hinter der Kirche, in den Gläubige Kinder-sachen und Schuhe gehängt hatten. Vielleicht als Danksagung, vielleicht auch als Wunschgebet.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Am nächsten Tag fuhr ich mit dem Bus nach Famagusta, auch Magosa genannt. Ich fand dort keine vernünftige Unterkunft, zum Strand war es relativ weit, die Altstadt, ein altes Kastell, war interessant aber überschaubar. Da ich keine Unterkunft fand entschloss ich mich, direkt weiter zu fahren zur Hauptstadt Nikosia.

Dort steht mitten in der Stadt ein Schild mit dem Hinweis, dass Nikosia die letzte geteilte Hauptstadt der Welt ist. Geteilt in den griechischen und den türkischen Teil, getrennt durch eine Demarkationslinie, aber ohne Schießbefehl. Im griechischen Teil spazierte ich 3 Stunden an einer blauen Linie entlang, über die man an allen Sehenswürdigkeiten her geführt wird. Ich fand auch eine Gegend die mich stark an das Berlin Ende der 70-er Jahre erinnerte. Verlassene, ruinöse Häuser, die Fenster zugemauert und wachsende Birken in den Mauern.

Und ich fand ein Freiheitsdenkmal, an dem gezeigt wird, wie unterdrückte Menschen, Frauen, Bauern, Pastore u. a. befreit wurden.

Ich entschloss mich dann aber, noch am gleichen Tag in den türkischen Teil zu gehen, was ohne große Probleme erfolgt. Es gibt eine Passkontrolle, man bekommt ein Visum, dann auch sofort Material über Sehenswürdigkeiten. Ich fand eine nette Unterkunft und blieb ein paar Tage und sah mich in aller Ruhe dort um.

Der Grenzübergang, die zerfallenden Häuser mit Leinentüchern abgedeckt.



Die blaue Linie, der Leitfaden durch die Stadt.



Eine Schule.



Die fast komplett erhaltene Stadtmauer um die Altstadt.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Das Freiheitsdenkmal

- 82 -



Das Denkmal,
unten von mir komplettiert.



- 83 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Alt-Berlin



Ein Orangenbaum, er trägt gleichzeitig Blüten und Früchte.



unten:
einer der großen Eingänge im Rahmen der Stadtummauerung. Im Wachhaus in der Mitte ist jetzt die Touristen-Information, deren Schild man jedoch nur sehr schlecht sehen kann.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



oben: Kriegsschäden, noch immer zu finden.

rechts: ein Basar in einer großen Halle, in der es von Kleidung über Obst bis Schmuck alles gibt.

unten: türkische Süßigkeiten.



Eine alte Karawanserei

Den türkischen Teil Nikosias kann man sehr gut erlaufen. Dort sieht man alte kirchliche Bauwerke und andere architektonisch interessante Sachen. Es gibt auch gute Restaurants und Eiscafés.

Mein Zimmer direkt in der Altstadt war klein aber gemütlich und ruhig. Von dort aus konnte ich alles sehr gut erreichen. Sehr angetan war ich von den eindrucksvollen Kirchenbauten, deren Außenwände durch Bogenwände gestützt werden, damit die gesamte Last die Wände nicht nach außen drücken kann. Und oben zwischen den Türmen waren die entsprechenden Flaggen gehisst, wie auch immer man das geschafft hatte.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



oben links:
mein Zimmer in Nikosia. Nicht groß aber recht
angenehm.
links unten: die eindrucksvolle Architektur der
Kirchen.
oben: die Flaggen zwischen den Türmen.
unten: die abstützenden Mauern mit den Bögen



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Für den nächsten Tag hatte ich mir eine Fahrt nach Famagusta vorgenommen. Im Reiseführer ist die Stadt als sehr sehenswert beschrieben, als ich jedoch dort mit dem Bus ankam, konnte sie mich nicht begeistern. Interessant ist, dass die Stadt eine alte Kastell-Anlage normal nutzt mit ganz normalen Geschäften und restaurants. Diese Anlage war recht groß, auch die Gebäude waren sehr interessant, jedoch gab es keine preiswerten Hotels. Das einzige Hotel, in dem üblicherweise Rucksackreisende absteigen, war noch saisonbedingt geschlossen, die anderen Hotels wollten mindestens 35€. Das wollte ich nicht, ein Strand war auch nur mit dem Bus zu erreichen und so fuhr ich nachmittags zurück nach Nicosia. Von dort fuhr ich gleich weiter nach Girne, auch Kyrenia genannt, an der Nordküste des griechischen Tels von Zypern.



Famagusta bzw. Magosa



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Zuerst geht es am Fünf-Finger-Berg vorbei, dann quer durch das Gebirge über Serpentinaen zur Kueste.



- 92 -



Mein Zimmer in Gime. Mit 15€ pro Nacht fast zu teuer, aber sehr gemuetlich und luxueroes, leider mit sehr weicher Matratze. Es liegt jedoch sehr zentral und von hier kann man gut die umgebung erkunden.



- 93 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



In Girne gibt es eine sehr hübsche Hafenanlage mit Restaurants, sehr schönes Wasser und ein gut restauriertes Kastell.



Das Kastell hat eine ganz glatte Burgwand, aus der jedoch vereinzelte Pflanzen wachsen.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Das Kastell von oben



Blick auf den Hafen.



Die imposante Architektur der Burg. Deutlich wird hier, dass die Holzstreben nicht als Puffer bei Erdbebenbewegungen gedacht sind, wie in Syrien, sondern nur als Träger für z. B. Zwischendecken oder Lampen.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



- 98 -



- 99 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

In Girne selbst ist außerhalb der Sason relativ wenig los, jedoch kann man dort sehr gut spazieren gehen. Auf halber Höhe eines Berges steht eine Skulptur, daneben 2 Fahnen, die man vom Hafen aus schemenhaft erkennen kann. Weiter oben in größerer Entfernung erkennt man auch eine Burganlage, die sich sehr gut an die Berge anpasst und schwer zu erkennen ist. Dorthin konnte ich leider nicht, es ist einfach zu fuß zu weit, aber zur Skulptur ging ich am nächsten Morgen los. Zu anfang regnete es ein wenig, aber der Weg war recht angenehm zu gehen. Irgendwann bog ich einfach von der Straße ab und wanderte den Berg hinauf, immer mit schöner Sicht auf das Meer und die Stadt.



Alpenveilchen



Die Wanderung den Berg hinauf war sehr schön, unterwegs fand ich wildblühende Alpenveilchen, der Platz oben bei der Skulptur ist jedoch etwas herunter gekommen. Dort war einmal eine Kartbahn, die jedoch jetzt nur aus Ruinen besteht und viele Ruhebänke zeugen von einem früheren gut besuchten Ausflugsort.

Die Skulptur selbst ist eine sehr große Metallplatte, die, um die Windlast zu senken, mit Löchern durchbrochen ist und einen Türken mit typischem Hut zeigt.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Der Abstieg vom Plateau der Skulptur mit Blick auf die Stadt, Hafe, Kastell.



Die Fetsung St. Hilarion



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Auf dem Rückweg fand ich zufällig noch eine Kirche zum Mitnehmen. Die Platten sind sehr offensichtlich einfach angeschraubt, so braucht man nur einen 13er-Schlüssel.

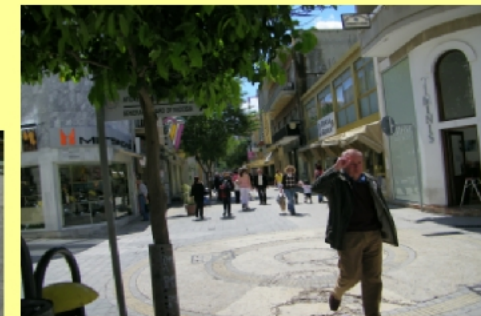
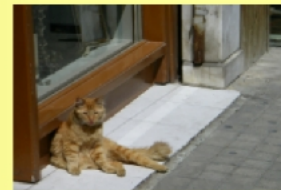


Ich verließ Girne um nach Pafos zu fahren. Dazu musste ich erst nach Nicosia, um dort wieder in den griechischen Teil zu wechseln, was aber problemlos geht.

Girne am Abend



Der Grenzübergang und gleichzeitig die Hauptstraße von Nicosia, absolut europäischer Standard.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Über Limassol, das sehr russisch-touristisch besetzt ist kam ich nach Paphos, das moir schon in Agia Napa von einer Hotelangestellten sehr empfohlen wurde. Paphos hat einen sehr schönen kleinen Hafen und ein archäologisch sehr interessantes Gebiet.



Als ich in Paphos ankam war ich sehr erschöpft, hatte keine Ahnung wo ich ein Hotel herbekam und stürmte in ein Café, das gerade schließen wollte. Ich fragte ob jemand englisch spricht und der einzige Gast sagte: of course! Es war Gregori, ein junger Architekt der dort mittags seinen Kaffee trank und mit dem ich mich auch später noch traf und mich gut unterhielt. Er brachte mich auch zu einem nahen, preiswerten Hotel.

- 106 -



An einem ruhigen Samstag fuhr ich nach Polis, um von dort aus zu den Bädern der Aphrodite zu fahren. Das Trampen war nicht so einfach, aber irgendwie kam ich dort an, auch nachdem ich viel zu Fuß gelaufen war. Zurück fuhr mich eine nette englische Katzenretterin direkt bis zur Bushaltestelle in Polis, so dass ich noch den letzten Bus des Samstages erreichen konnte.



- 107 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Das Bad der Kleopatra. Ich fand hier nichts Besonderes. Angeblich soll man nicht mehr altern, wenn man hier badet. Auf einen Versuch habe ich aus Angst vor einer Frustration verzichtet.



Ein Haus mit Windmühle, wie ich es mir für Griechenland vorgestellt habe.



unten:
der Leuchtturm von Paphos.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Die Mosaiken von Paphos, ein Weltkulturerbe der UNESCO.



Stundenlang kann man auf dem Gelände der alten griechischen Stadt herumlaufen und wird zu den verschiedenen ausgegrabenen Häusern geführt, in denen sehr gut erhaltene große Mosaiken zu sehen sind. Außerdem gibt es auch eine heateranlage und alte Wasserleitungen zu sehen.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Das Amphi-Theater.



Die Wasserleitung aus Tonrohren



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



- 114 -



Zum Ende meines Paphos-Aufenthaltes machte ich noch eine Tagesreise mit einem Boot.



- 115 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Wir starteten morgens, fuhren die Küste hoch Richtung Polis. Die erste Station war eine Badebucht. Das Wasser war noch frisch, aber man konnte doch baden. Der Animateur an Bord meinte, das Wasser hätte 28 Grad,--14Grad rechts und 14 Grad links vom Schiff. Es stand auch Schnorchelausrüstung zur Verfügung, aber gesehen habe ich nichts. Anschließend fuhren wir weiter zu einer Schilkrötenbucht, dieunter besonderem Naturschutz steht. Jedoch durftew man sie zu dieser Zeit betreten. Auch hier wurde noch mal gebadet bevor es dann mit Live-Musik, aber nicht griechisch sondern eher 70er-Jahre -Rock zurückging in den Hafen von Paphos,

Mein Urlaub näherte sich dem Ende. Ich fuhr nochmal für einen Tag nach Agia Napa, genoss den Strand und beendete so meinen Urlaub auf Zypern.



- 118 -



Nach einem Brand im Hafen wird das Wrack geborgen.

Zypern: Sonne, Sand, Strand, Schönheiten...



- 119 -

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden